

[Download pdf] Die Brut: Roman

Die Brut: Roman

Von Thea Dorn

*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #230834 in eBooksVerffentlicht am: 2006-03-01Erscheinungsdatum:
2006-03-08File Name: B004U5FAKG | File size: 32.Mb

Von Thea Dorn : Die Brut: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Brut: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Langsam schleicht das GrauenVon GilaghZunchst habe ich etwas gebraucht, um in die Geschichte
hineinzukommen.Dann hat sich die Spannung langsam immer mehr aufgebaut bis zu ihrem unglaublichen

Hhepunkt. Ich bin immer noch gefangen von den Details der Auflösung der Geschichte. Ich werde den Anfang noch mal mit neuen Augen lesen und das Buch auf jeden Fall weiterempfehlen. 27 von 28 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Man nehme ... Von Belvedere Man nehme eine junge attraktive Moderatorin, die erst am Anfang einer großen Karriere steht, einen attraktiven Theaterschauspieler mit grauen Schläfen, der sich ihr zuliebe von seiner langjährigen Partnerin trennt, vermische die beiden zu einem schönen, wohlhabenden und sehr, sehr glücklichen Paar, füge ein Kind hinzu und schon hat man ein altvertrautes literarisches Idyll erzeugt. Aber genau an diesem Punkt reißt Thea Dorn ihre Leser/innen aus den neidvollen Wunschträumen, denn der Schein trügt. Die Protagonistin ist genervt von ihrem häufig schreienden Baby, der Ehemann schützt Arbeit vor, um seltener daheim sein zu müssen und die neue Sendung läuft schlechter als erwartet. So gerät Tessa Simon mehr und mehr in den Sog der Verzweiflung und verübt im Affekt eine nicht nur moralisch unverantwortliche Tat ... Thea Dorn, die ihren Namen von Theodor W. Adorno abgeleitet hat (warum nur?) gilt als Deutschlands brutalste Krimiautorin. Brutal ist dieses Buch, weil es schonungslos offen legt, wozu Menschen - in diesem Falle Mütter - fähig sind, wenn der Druck von außen zu groß wird. Psychologisch glaubwürdig erscheinen mir weder Tessa Simon noch ihr Mann. Die innere Zerrissenheit der Frau, die tough und zugleich anschlussfähig wirkt, hat allzu viele Brüche. Zum Schluss gelingt der Autorin jedoch eine kluge Wendung - und allein diese Idee macht den Roman wirklich interessant. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Jenseitsschmarren! Von Lilalu Ich habe in meinem Leben wirklich schon viel gelesen, und dazu zählen auch nicht ganz so gelungene Werke, aber selten habe ich mich über ein Buch so geirrt, und selten kam ich mir von einer - ja auch durchaus renommierten - Autorin derart verpöbelt vor, wie es bei diesem Roman der Fall war. Leider muss man hier wenigstens einen Stern geben - verdient hätte dieses Machwerk ausschließlich Minuspunkte. Das Buch ist zum Schreien (oder Speien?) schlecht. Man kann wirklich suchen, wie und wo man möchte, es lässt sich über diese hanebüchene Story leider an keiner Stelle etwas Gutes sagen. Dabei ließe der Klappentext durchaus auf eine abgerundete Geschichte hoffen, hatte man doch zunächst den Eindruck, dass hier vielleicht eine gruselige Geschichte über die Folgen einer postpartalen Depression erzählt werden würde - aber leider löst sich diese Erwartung recht schnell auf und macht bereits nach wenigen Seiten einer großen Enttäuschung Platz, denn man merkt als Leser recht schnell, dass die Autorin keine Meisterin des Suspense ist, sie vermag es nicht, ihre Leser in Unsicherheit schweben zu lassen, sie schreibt zudem auch noch unglaublich platt und geradezu einflüchtig vor sich hin, dass es rein literarisch wirklich ein mittlerer Graus ist. Die Story an sich ist über weite Strecken an Langeweile kaum noch zu überbieten, und es macht einen Krimi halt auch nicht besser, wenn man viele, viele Seiten damit füllt, entweder ganze Passagen aus medizinischen Lehrbüchern oder Ratgebern zu zitieren - oder wenn man sich als Leser durch endlose Dialoge aus "Macbeth" quälen muss, die die Autorin unwortgetreu aus Shakespeare's Vorlage wiedergibt. Insgesamt frage ich mich, was Thea Dorn (angeblich hat die Autorin diesen Künstlernamen in Anspielung auf Theodor Adorno gewählt - drunter tut sie's nicht, und wäre das Buch besser, dann würde man diese Anekdote auch nicht als so ungemein vermessen erachten...) da eigentlich erzählen wollte. Rausgekommen ist jedenfalls ein Jenseitsschmarren, der jeglicher Spannung und Logik entbehrt und dessen Ende regelrecht empört, denn da wird einfach ein totes Kind mal so eben gegen ein anderes, elternloses Kind im selben Alter ausgetauscht, und der ermittelnde Kommissar, der genau weiß, wer das tote Kind auf dem Gewissen hat, toleriert es aber, dass diese Person das Waisenkind als eigenes Kind ausgibt, denn das sei ja schließlich besser, als wenn das elternlose Würmchen in ein Heim käme. Dass jenem Waisenkind aber mit Absicht eine Verletzung an der Stirn zugefügt wurde, die das "echte", nun aber leider tote Kind auch hatte, damit alle denken, es gäbe nur ein einziges Kind, und dass diese Verletzung an der Stirn dem Waisenkind durch die Person zugefügt wurde, die ihr eigenes Kind "entsorgt" hat, das lässt der nette Kommissar mal eben so unter den Tisch fallen. Ich fasse es nicht! Ein Kind ohne Eltern ist im Heim oder bei vernünftigen Pflegeeltern weitaus besser aufgehoben, als bei einer verwöhnten Prinzessin, die diesem Kind mit Absicht schadet und es schwer verletzt, nur um ihren eigenen blondierten und gebotoxten Kopf zu retten. Das ist unglaublich - und da möchte ich von der ganzen verquasteten Auflösung der Geschichte, die der Kommissar am Ende in Form eines Märchens erzählt, erst gar nicht reden, denn da vergaloppiert sich die Autorin in Sachen Logik quasi in jedem einzelnen Satz. Am Ende möchte ich noch den berühmtesten Satz von Theodor Adorno, dessen Namen die Autorin ja - wie bereits erwähnt - wohl in einem Anfall von Hybris für ihren Künstlernamen umformte - bemühen: "Es gibt kein richtiges Leben im falschen." Tja, und wer eben nicht das Zeug zum richtigen Krimiautor hat, der schreibt halt auch schlechte (oder eben die falschen) Bücher. Selten so etwas Hanebüchenes gelesen!

Kurzbeschreibung Tessa Simon steht ganz oben: schön und erfolgreich, das Leben fest im Griff. Und sie hat alles: den Traumjob als Talk-Show-Moderatorin, die Titelgeschichten in Lifestyle-Magazinen, und die Liebe ihres Lebens ist noch ganz frisch. Ein Kind passt da ausgezeichnet ins Bild. Auch wenn das Mutterglück nicht frei von Schönheitsfehlern ist, Baby Victor schreit Tag und Nacht, der Vater ist weniger enthusiastisch als versprochen, und ein kleiner Quotenknick macht die Produzenten nervös, steckt Tessa das, wie gewohnt, kompetent und souverän weg. Als Victor allerdings von der Dachterrasse stürzt, vielleicht sogar durch ihre Schuld, droht ihr Leben von einer Schmutzkampagne der Boulevardpresse zerstört zu werden. Doch so leicht lässt Tessa sich von dem hart erknipften Platz im Rampenlicht

nicht verdrängen. Nach einer kurzen Zeit der Verzweiflung trifft sie eine folgenschwere Entscheidung ...

...Pressestimmen"Mit 'Die Brut' hat Thea Dorn (...) den Mastab für den unterhaltsam trivialen und zugleich intelligenten, ja gelehrten Kriminalroman neuerlich höher justiert. Ihre Anspielungen auf die literarische Tradition von der barocken Lyrik über Shakespeare und Goethe bis zu Hertha Krftner verbinden sich im eleganten Zynismus des Stils, dem nach der Art Oscar Wildes nichts heilig ist, schon gar nicht das Mysterium der Mutterschaft, wie organisch mit den zeitgeistigen Mythen des Konsums und der Popkultur." (FAZ)"Sie gehört zu den schönsten Autorinnen Deutschlands und schreibt die ältesten Mordgeschichten des Landes. In 'Die Brut' schleicht sich die Spannung wie ein langsam wirkendes Gift in das Unterbewusstsein des Lesers. Jede Sekunde kann etwas passieren. Das macht 'Die Brut' unheimlich spannend. Wie ein moderner Hitchcock." (Bild am Sonntag)"Das ist ein verstrender, ein beunruhigender Roman, und Thea Dorn ist einfach eine brillante Schriftstellerin. Sie hat ein riesiges Interesse an all dem Bsen und sie hat ein Gespr für all die Unsicherheiten, die sie in jedem Menschen sieht und das ist natürlich die beste Voraussetzung, um richtig gute Kriminal-Romane zu schreiben." (SWR 3 Buchtipp)

Kurzbeschreibung Tessa Simon steht ganz oben: schön und erfolgreich, das Leben fest im Griff. Und sie hat alles: den Traumjob als Talk-Show-Moderatorin, die Titelgeschichten in Lifestyle-Magazinen, und die Liebe ihres Lebens ist noch ganz frisch. Ein Kind passt da ausgezeichnet ins Bild. Auch wenn das Mutterglück nicht frei von Schnheitsfehlern ist Baby Victor schreit Tag und Nacht, der Vater ist weniger enthusiastisch als versprochen, und ein kleiner Quotenknick macht die Produzenten nervs steckt Tessa das, wie gewohnt, kompetent und souverän weg. Als Victor allerdings von der Dachterrasse strzt, vielleicht sogar durch ihre Schuld, droht ihr Leben von einer Schmutzkampagne der Boulevardpresse zerstrzt zu werden. Doch so leicht lsst Tessa sich von dem hart erkmpften Platz im Rampenlicht nicht verdrängen. Nach einer kurzen Zeit der Verzweiflung trifft sie eine folgenschwere Entscheidung ...